50 JAHRE

INTERNATIONALES FILMWOCHENENDE WÜRZBURG
25.–28.01.2024

VORFREUDE AUFS FILMJUBILÄUM

Frühere Publikums-Filmpreisträger andernorts sehen!

Mommo

Regie: Atalay Tasdiken | Türkei 2009 | 94 Min.

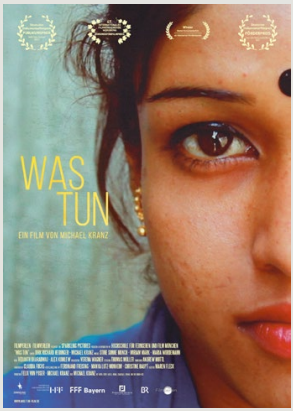
„Mommo" ist eine wahre Geschichte, die von dem Schicksal von Ahmet und seiner sechsjährigen Schwester Ayse erzählt. Sie leben in einem alten, verlassenem Dorf in der Türkei. Seit dem Tod ihrer Mutter wohnt ihr Vater mit einer anderen Frau zusammen, die die Kinder nicht haben will. Deswegen leben die beiden bei ihrem alten Großvater, der aber nicht in der Lage ist, ihnen die Eltern zu ersetzen. Die Kinder haben niemanden, der sie in den Arm nimmt und tröstet, für sie da ist. Zum Glück halten Ahmet und Ayse zusammen, die Liebe und das Vertrauen zwischen den beiden ist unglaublich. Ahmet baut seiner Schwester Schaukeln, spielt mit ihr und beschützt sie. Aber das Zusammensein wird ein Ende haben, denn ihr Vater hat das kleine, zarte Schwesterchen an eine andere Familie verkauft ...

Theater am Neunerplatz | Sa., 4. Nov. | 19.30 Uhr

Was tun

Regie: Michael Kranz (anwesend) | Dokumentation | Deutschland 2022 | 73 Min.

Regisseur Michael Kranz darüber, wie es zum Filmprojekt „WAS TUN" kam: „Während meines Dokumentarfilm-Studiums an der Hochschule für Fernsehen und Film, München, sah ich den Dokumentarfilm Whore's Glory von Michael Glawogger. Ein Interview mit einer jungen Zwangsprotituierten berührte mich besonders. Nachdem das Mädchen zu ihrer Situation befragt wurde, hält sie inne und kehrt die Situation um und beginnt nun dem Filmemacher ihre Fragen zu stellen: „Warum müssen wir mit so viel Leid leben? Gibt es keinen anderen Weg für uns Frauen? Wer kann mir diese Fragen beantworten?"



Michael Kranz: „Also machte ich mich auf die Reise nach Faridpur, Bangladesch. Dem Ort in dem Michael Glawogger das Gespräch mit dem Mädchen geführt hatte. Seit jenem Interview waren inzwischen 7 Jahre ins Land gegangen. Mir war wichtig, dass ich die Reise wirklich mit offenem Ausgang unternahm: Ich wollte die Möglichkeit haben zu scheitern, ohne Film zurückzukommen, wenn ich vor Ort merken sollte, dass es dumm wäre, die Kamera auszupacken. Diese Freiheit war nur möglich, wenn wir keinen Sender im Boot nehmen würden. Das bedeutete jedoch den Film nur mit den Hochschulmitteln und ansonsten eigenfinanziert zu produzieren. Ein großes Risiko, dass sich mein Produzent Felix von Poser und ich zur Hälfte teilten." Der Film erzählt die Geschichte der ersten Reise, die 2015 stattfand und genau einen Monat dauerte.

Staatlicher Hofkeller | Mo., 13. Nov. | Einlass: 19 Uhr

Eintritt frei bei allen Veranstaltungen | Weitere Vorführungen im Dezember geplant im Keller Z87 und im Bockshorn | **Platzreservierung nur per Mail** unter **50Jahre@filmwochenende.de**

VORFREUDE AUFS FILMJUBILÄUM

Frühere Publikums-Filmpreisträger andernorts sehen!

Der König der Masken

Regie: Wu Tian-Ming | VR China/Hongkong 1996 | 101 Min.

Ein alter chinesischer Maskenspieler möchte zu Beginn des 20. Jahrhunderts seine Kunst an einen Schüler weitergeben. Das elternlose Kind, das er einem Händler abkauft, erweist sich jedoch als Mädchen, das er laut Tradition nicht in das Geheimnis der Masken einweihen darf. Ein formal und inhaltlich beeindruckender Film, der mit dem sorgsamen Einsatz von warmen Farben das Anliegen des Wanderkünstlers umsetzt, durch sein Spiel Hoffnung und Licht in den unwirtlichen Alltag zu bringen. Zugleich handelt er von der Diskriminierung der Frauen und wirbt für eine tolerante Menschlichkeit sowie für Vertrauen in die eigenen Gefühle.

Plastisches Theater Hobbit | So., 26. Nov. | 15 Uhr

The Drummer and the Keeper

Regie: Nick Kelly | Großbritannien 2017 | 77 Min.

„The Drummer and The Keeper" erzählt die Geschichte einer unwahrscheinlichen Freundschaft, die sich zwischen zwei sehr unterschiedlichen jungen Männern entwickelt - auf der einen Seite ist da Gabriel, ein rebellischer junger Schlagzeuger, der Spaß daran hat, sich gegen die Regeln der Gesellschaft aufzulehnen. Und auf der anderen Seite Christopher, ein 17-jähriger mit Asperger-Syndrom, der sich nichts mehr wünscht, als sich besser anpassen zu können. Doch kurz vor dem Durchbruch droht die Band Gabriel mit dem Rauswurf. Seine Ärztin diagnostiziert eine bipolare Störung und rät ihm zu einem therapeutischen Fußballtraining. Auf dem Spielfeld gerät Gabriel schnell mit Torhüter Christopher aneinander, der mit dem Asperger-Syndrom lebt. Um im Team bleiben zu können, fordert der Coach von beiden, Freundschaft zu schließen. Und trotz aller Unterschiede und anfänglichen Schwierigkeiten fühlen beide sich tatsächlich in ihrem Anderssein einander verbunden – mit ungeahnten Folgen.

Theater Chambinzky | So. 3. Dez. | 15 Uhr

Eintritt frei bei allen Veranstaltungen | Weitere Vorführungen im Dezember geplant im Keller Z87 und im Bockshorn | **Platzreservierung nur per Mail** unter **50Jahre@filmwochenende.de**